



# KirchenVolksBewegung

Nach dem Papstbesuch in Deutschland → S. 2  
 Wie geht es weiter mit dem „Gesprächsprozess“? → S. 2  
 Aus der aktuellen Arbeit der KirchenVolksBewegung → S. 3/4

## Zeit des Advent – auch für Kirchenreformen

Perspektiven nach dem Deutschlandbesuch von Papst Benedikt XVI. und vor dem Katholikentag

Was bleibt vom Besuch des Papstes in Deutschland? Die Erinnerung an höchst kostspielige Begegnungen mit einem freundlich lächelnden Kirchenmonarchen, der in 17 Reden kein einziges hoffnungsvolles, zukunftsweisendes Zeichen für die Zukunft der römisch-katholischen Kirche gesetzt hat.

Bei der Begrüßung richtete der Bundespräsident an Benedikt XVI. die Frage: „Wie barmherzig geht die Kirche mit den Brüchen in den Lebensgeschichten von Menschen um? Wie mit den Brüchen in ihrer eigenen Geschichte? Welchen Platz haben Laien neben Priestern, Frauen neben Männern? Was tut die Kirche, um ihre eigene Spaltung in katholisch, evangelisch und orthodox zu überwinden?“ Papst Benedikt blieb eine Antwort schuldig.

- Kein Wort zu der auch von römischer Seite mitverschuldeten Kirchenspaltung; die Kirchen der Reformation bleiben weiterhin „kirchenähnliche Gemeinschaften“, eine mögliche Abendmahlsgemeinschaft wurde überhaupt nicht erwähnt. Nur die orthodoxen Kirchen dürfen hoffen, dass „der Tag nicht zu ferne ist, an dem wir wieder gemeinsam Eucharistie feiern können.“
- Kein Wort der Barmherzigkeit zur Zulassung von evangelischen EhepartnerInnen zur Kommunion in der röm.-kath. Kirche.
- Kein Wort zu einer möglichen kirchlichen Anerkennung der Ehen von wiederverheirateten Geschiedenen (nach dem Vorbild der orthodoxen Kirchen).
- Kein Wort zu einer möglichen Zulassung von Frauen zu kirchlichen Ämtern (z.B. zum Diakonat).

Die Katholiken und ihre Seelsorger wissen jetzt, woran sie sind: Sie müssen nach ihrem eigenen Gewissen handeln, um das Ausbluten der Gemeinden zu stoppen. Sie müssen selbst in eigener Verantwortung entscheiden, wie barmherzig sie mit den vielfältigen Brüchen bei den Menschen und in der Kirche umgehen – gegebenenfalls auch gegen römische Vorschriften. Vielleicht liegt darin die zukunftsweisende und hoffnungsvoll stimmende Perspektive des Papstbesuchs.

Prof. Dr. Norbert Scholl

### SPENDENAUFBRUF

Wir danken Ihnen sehr für **Ihr Engagement vor Ort**. Für die wichtige bundesweite und internationale Informations- und Vernetzungsarbeit bitten wir Sie aber auch wieder sehr herzlich um **Ihre steuerbegünstigte Spende**. Nutzen Sie dazu bitte den beigefügten Überweisungsträger oder die Kontoangaben auf Seite 4 unten.

**Herzlichen Dank!**

Kardinal Franz König (1905-2004)

### Das neue Kirchenbild eines gemeinsamen Volkes Gottes

*In das ‚Überlebenspaket‘ eines modernen Christen gehören heute alle wichtigen Impulse des Zweiten Vatikanischen Konzils, das heißt: das neue Kirchenbild eines gemeinsamen Volkes Gottes, die besondere Aufgabe der Laien in der Kirche und der ökumenische und interreligiöse Dialog. Die Grundlage für das alles aber ist der persönliche Glaube und vor allem das persönliche Gebet, denn durch das persönliche Gebet bleiben wir in der Nähe und Geborgenheit Gottes.*

*In Zukunft wird das Lebensbeispiel des einzelnen Christen, auch sein bescheidener, einfacher, christlicher Lebensstil eine viel größere Rolle spielen als kirchliche Institutionen. Wir sind noch immer viel zu sehr in der Tradition verankert, dass es zwingend ist, Propaganda für den Glauben zu machen, und noch immer zu sehr davon überzeugt, dass Religion die Unterstützung der öffentlichen Meinung und des Staates braucht. Die Zeit ist gekommen, solche Ideen beiseite zu legen. Jetzt muss der Glaube, der von innen kommt, wieder freigelegt werden, ein Glaube der teilweise zugedeckt wurde durch übermächtige Kirchenstrukturen. Die Kirche ist mehr als Kirchenrecht und Ordnungsgefüge.*

*Immer mehr Menschen lehnen heute die äußeren Formen des Christentums ab, suchen aber gleichzeitig nach grundlegenden Werten. Deswegen wird sich die Kirche ändern müssen, um die verschütteten Quellen einer persönlichen Religiosität wieder zum Vorschein zu bringen - und mit persönlicher Religiosität meine ich die religiöse Erfahrung. Christsein erschöpft sich nicht in der Einhaltung von Vorschriften, wie ich es noch in meiner Kindheit erlebt habe, sondern es geht um eine Botschaft, die mich innerlich wandelt und zufrieden macht. Wir erfahren etwas, was unser ganzes Wesen bewegt und uns Einsicht gibt in dieses unendliche Mysterium, das wir Gott nennen, eine Einsicht, zu der wir nie durch den Intellekt allein gelangen können. Wir müssen den Menschen wieder zeigen, was der christliche Glaube zu bieten hat und wie er ihr Leben verändern kann.*

aus: Franz Kardinal König, *Offen für Gott – Offen für die Welt. Kirche im Dialog*, Herder-Verlag, Freiburg/Breisgau, 2006

**Wir laden herzlich ein zur**

**31. öffentl. Bundesversammlung 23.–25. März 2012 in der Domstadt Hildesheim**

mit Prof. Dr. Hermann Häring (Nijmegen/Tübingen) zum Thema

»Glaube und Vernunft angesichts von Säkularisierung und Fundamentalismus«

**Nähere Informationen und Anmeldung in der beiliegenden Einladung** oder bei der bundesweiten Kontaktadresse anfordern:  
 »Wir sind Kirche« · Postfach 65 01 15 · D-81215 München · Tel. 08131-260 250 · [info@wir-sind-kirche.de](mailto:info@wir-sind-kirche.de) · [www.wir-sind-kirche.de](http://www.wir-sind-kirche.de)

### Die Kirchenkrise ist noch lange nicht behoben

Die Bewältigung des übervollen Programms war eine respektable persönliche Leistung von Papst Benedikt. Die medial inszenierte Reise zeigte aber auch sehr deutlich den nicht unproblematischen politischen Machtanspruch, den er als Repräsentant des Heiligen Stuhls weiterhin vertritt.

So richtig es sein mag, die zunehmende Abwesenheit Gottes im Bewusstsein der Menschen zu beklagen: **Die Rede von Gott darf nicht zur Ablenkung von den innerkirchlichen Krisen und Problemen werden.** So richtig sein Verweis auf eine geistliche Erneuerung des Glaubens ist: **Glaubensfragen und Strukturfragen dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden, sondern hängen eng miteinander zusammen.** Auch die hierarchischen kirchlichen Strukturen verkündigen und müssen deshalb immer wieder an der Botschaft Jesu Christi gemessen werden.

Der Appell des Papstes zur „Entweltlichung“ und zum Verzicht auf „Privilegien“ hat – ob beabsichtigt oder nicht – die Diskussion um das Verhältnis von Staat und Kirche sowie im Besonderen den Zusammenhang von Kirchensteuer und Kirchenmitgliedschaft neu belebt. Dabei sollte der Papst aber nicht vergessen, dass der Vatikan, die Priesterausbildung in Afrika und Südamerika sowie die weltweiten Hilfswerke zu einem ganz erheblichen Teil von Deutschland aus finanziert werden. Auch die Freiheit der Theologie an den deutschen Hochschulen scheint dem Papst jetzt ein Dorn im Auge sein – obwohl er selber von der Qualität dieser Ausbildung profitiert und sich früher selber für die Freiheit der theologischen Forschung ausgesprochen hatte.



In Berlin (Foto aus der Gethsemanekirche), Freiburg, Bruchsal und an anderen Orten fanden zum Papstbesuch eine Reihe von **Diskussionsveranstaltungen und Mahnwachen** unter Beteiligung der KirchenVolksBewegung statt. *Wir sind Kirche* war auch wieder oft von den Medien angefragt. Alle „**Botschaften an Papst Benedikt**“, die rechtzeitig bei uns eingingen, sind der Apostolischen Nuntiatur in Berlin kurz vor dem Papstbesuch am 21. September 2011 übergeben worden.

➔ Dokumentation der *Wir sind Kirche*-Pressemitteilungen zum Papstbesuch: unter [www.wir-sind-kirche.de](http://www.wir-sind-kirche.de) oder anfordern bei der Kontaktadresse Seite 4.

### Wie geht es weiter mit dem „Gesprächsprozess“ – deutschlandweit und in den Diözesen?

Mehr als ein Jahr ist seit der Ankündigung des bischöflichen „Dialogprozesses“ vergangen, der mittlerweile zum unverbindlichen „Gesprächsprozess“ herabgestuft wurde. Auch der Papstbesuch sollte Teil dieses Prozesses sein. Doch fast überall herrscht Stillschweigen. Ist die befürchtete „Folgenlosigkeit“ bereits Wirklichkeit geworden? Mit welcher Qualität und Intensität wird der Dialog jetzt in den einzelnen Diözesen geführt?

Eine Recherche der KirchenVolksBewegung auf den Internetseiten der deutschen Bistümer zeigte, wie wenig Beachtung dem „Gesprächsprozess“ vielerorts geschenkt wird; in vielen Diözesen wird er ganz totgeschwiegen. Auf Diözesanebene erkennbar wird er nur in Freiburg und Würzburg geführt. Die Befürchtungen im Anschluss an den Mannheimer Auftakt scheinen sich zu bewahrheiten. Doch das Kirchenvolk wird sich nicht abspesen lassen. Damit überhaupt noch eine Chance besteht, dass der Vertrauensverlust in die Kirchenleitung gestoppt werden kann, muss der Gesprächsprozess von jedem einzelnen Bischof und der Bischofskonferenz insgesamt sehr viel engagierter und zügiger als bisher fortgesetzt werden.

Doch **zeigt die prompte Reaktion der Bischofskonferenz** auf die lange vorbereitete Entschließung des *Zentralkomitees der deutschen Katholiken* „Für ein partnerschaftliches Zusammenwirken von Frauen und Männern in der Kirche“, die auch eine neue Reflexion über das Diakoninnen-Amt einfordert (wie übrigens Kardinal Lehmann auch), **erschreckend deutlich, wie sehr sich die Bischöfe jedweder Weiterentwicklung entgegenstellen und verweigern.**

Bei all diesen Punkten geht es nicht um einen deutschen Sonderweg, eine Abkehr von Rom oder eine Nationalkirche. Die drängenden pastoralen Fragen wie die Teilhabe der sogenannten Laien, vor allem der Frauen, am kirchlichen Leben, die Sicherstellung der sonntäglichen Eucharistiefeier, das Weiterbestehen gewachsener Gemeindestrukturen und die Ökumene stellen sich nicht nur in Deutschland, sondern weltweit.

Es wäre eine fatale Entwicklung, wenn der „Gesprächsprozess“ genauso im Nichts verlaufen würde wie damals der „Dialog für Österreich“ nach dem österreichischen Kirchenvolksbegehren 1995. Die nächste große Nagelprobe, wie ernst es die deutschen Bischöfe meinen und wie verantwortungsvoll sie ihr Hirtenamt ausüben, wird spätestens der Katholikentag 2012 in Mannheim sein, der das Motto hat: „Einen neuen Aufbruch wagen“.

- **Hermann Häring: „Illusion eines Neubeginns. Kritische Beobachtungen zum ‚Gesprächsprozess‘ von Mannheim“**  
28-seitige Broschüre in der „Gelben Reihe“ der KirchenVolksBewegung auf unserer Webseite abrufbar und als Heft bestellbar.

### Vorbereitungen für den Katholikentag vom 16. bis 20. Mai 2012 in Mannheim

Mit Karl Graml und Magnus Lux ist *Wir sind Kirche* in zwei vorbereitenden Arbeitskreisen des Katholikentags vertreten. Über die weiteren von der KirchenVolksBewegung angebotenen Veranstaltungen ist noch nicht entschieden worden. Auf der Kirchenmeile wird es wieder einen Stand der KirchenVolksBewegung geben. Gemeinsam mit anderen Reformgruppen ist außerdem ein Veranstaltungszentrum in der ev. Johanniskirche geplant.

➔ Helferinnen u. Helfer bitte jetzt schon melden bei: Annegret Laakmann, Tel. 02364-5588, E-Mail: [laakmann@wir-sind-kirche.de](mailto:laakmann@wir-sind-kirche.de)

### 30. Bundesversammlung in Mannheim: „Ermutigung zu einer Spiritualität des Trotzdem“

„Die Wagemutigen von heute bereiten die normalen Handlungen von morgen vor“ (ein Wort von Dom Helder Camara) war das Leitwort der Bundesversammlung vom 21. bis 23. Oktober 2011 in Mannheim. **Dr. Cristy Orzechowski** berichtete sehr eindrucksvoll über ihre fast 30-jährige Arbeit als Gemeindeleiterin und Sozialarbeiterin bei den Indios in Santiago de Pupuja im Andenstaat Peru im Bistum von Erzbischof Jesús Mateo Calderón Barrueto OP. Sie ermutigte zu einer „Spiritualität des Trotzdem“, die die bestehenden „Lücken“ wie z.B. den Mangel an ordinierten Priestern nutzt und pastorale „Zwischenräume“ mit spiritueller Kreativität ausfüllt. Wichtig sei, hierarchiezugriffsfreie Räume zu schaffen, die spirituell und sozial im Alltag der Menschen verankert sind.

→ Das Manuskript von Dr. Orzechowski steht im Internet und kann bei der bundesweiten Kontaktadresse angefordert werden.



Das in Mannheim für zwei Jahre neugewählte Bundesteam (v.l.n.r.): **Magnus Lux** (Bistum Würzburg), **Georg Kohl** (Bistum Limburg), **Ute Heberer** (Erzbistum Freiburg), **Gisela Münster** (Erzbistum München und Freising), **Sigrid Grabmeier** (Bistum Regensburg) und **Christian Weisner** (Erzbistum München und Freising). *Wilma Kaegebein, die nicht mehr kandidiert hatte, wurde mit herzlichem Dank für ihre Arbeit im letzten Bundesteam verabschiedet.*

### Solidarität mit den Eucharistie-Thesen und der Pfarrer-Initiative in Österreich

Die deutsche KirchenVolksBewegung solidarisiert sich mit den **sieben Thesen „Sorge um die Eucharistie in den Gemeinden“**, welche am 5. November von der *Plattform Wir sind Kirche* und vier weiteren österreichischen Reformgruppen in Linz beschlossen wurden, sowie mit dem im Juni 2011 veröffentlichten **„Aufruf zum Ungehorsam“** der österreichischen *Pfarrer-Initiative* (die 2012 den Schweizer *Herbert-Haag-Preis* erhält).

Diese und viele andere Initiativen im In- und Ausland zeigen, dass wenn die Bischöfe keine plausiblen Antworten auf die drängenden pastoralen Probleme geben, die Kirchenbasis jetzt zu Recht und ohne schlechtes Gewissen selber Verantwortung übernimmt: • **Erklärung „Kirche und Amt“** der niederländischen Dominikaner, • **Ökumenische Erklärung „Wir wollen eins sein“ der Bruchsaler Kirchengemeinden** ([www.joerg-sieger.de/oekumene.htm](http://www.joerg-sieger.de/oekumene.htm)), • **Positionspapier „Frauen geben Kirche Zukunft“** der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) sowie deren • **Unterschriftenaktion für Geschieden-Wiederverheiratete** ([www.kfd.de](http://www.kfd.de)), der jüngste • **ZdK-Beschluss „Für ein partnerschaftliches Zusammenwirken von Frauen und Männern in der Kirche“**, die neue *Wir sind Kirche*-Gruppe • **„Holy Disobedience“ in Irland** oder das • **Manifest „Gläubige nehmen das Wort“ in Flandern** ([www.gelovigen-take-it-woord.be](http://www.gelovigen-take-it-woord.be)). Mit dem „Essener Hahnenschrei“, dem neuen Internetportal „Vision 2020“ und zuletzt in Mannheim ermutigt auch die deutsche KirchenVolksBewegung die Gemeinden und Gläubigen, selbst aktiv zu werden und das gemeinsame Priestertum aller Gläubigen wahrzunehmen.

Das von der Kirchenleitung oft vorgebrachte Argument „Weltkirche“ verfängt nicht; die **weltweite Dimension des Priestermangels und der weltweit drängende Reformbedarf** sind auch zahlenmäßig überdeutlich: Während im Jahr 2009 in Europa ein Priester knapp 1.500 Gläubige betreuen musste, waren es in Afrika fast 5.000 und in Mittel- und Südamerika sogar mehr als 7.000 (Quelle: Statistik zum Päpstlichen Jahrbuch 2011 „Annuario Pontificio“).

**Kardinal Walter Kasper hat die Bischöfe schon vor Langem gewarnt:** Wenn sie nicht eigenverantwortlich sach- und situationsgerechte Lösungen für ihre Diözesen herbeiführen, so wie es ihre Hirtenverantwortung eigentlich ist, dann werden sich viele Seelsorger vor Ort nicht mehr um die nicht mehr praktikablen Normen kümmern.

### 40 Jahre „Publik-Forum“ – Wir gratulieren herzlich!

»Publik ist tot« war die Schlagzeile der letzten Ausgabe von „Publik“ am 19. November 1971. Die nach dem Konzil von den deutschen Bischöfen herausgegebene Zeitung war zu kritisch geworden. Doch Dank des Engagements von Harald Pawlowski und vielen anderen erschien am 28. Januar 1972 die erste Nummer von *Publik-Forum*. Wir gratulieren der *Leserinitiative Publik e.V.*, dem Verlag und der Redaktion, die das KirchenVolksBegehren 1995 wesentlich mitgetragen haben, und wünschen Kraft und Mut für die weitere Arbeit.

### Seit 30 Jahren bestimmt Joseph Ratzinger wesentlich den Kurs der Weltkirche

Am 25. November 2011 sind es genau dreißig Jahre, in denen Joseph Ratzinger – erst als Präfekt der Glaubenskongregation und jetzt als Papst – den Kurs des Vatikans entscheidend mitprägt und verantwortet. Er, der immer wieder die „Diktatur des Relativismus“ beklagt, betreibt selber seit Langem die Relativierung des Konzils.

→ **Stellungnahme der deutschen KirchenVolksBewegung mit Aufstellungen der unter Ratzingers Ägide in Rom gemäßigten und eingeschüchternen Theologen und Theologinnen:** [www.wir-sind-kirche.de/index.php?id=128&id\\_entry=3721](http://www.wir-sind-kirche.de/index.php?id=128&id_entry=3721).

### Internationale Bewegung *Wir sind Kirche* vor 15 Jahren in Rom gegründet

Dem 1995 in Österreich gestarteten KirchenVolksBegehren folgte am 24. November 1996 die Gründung der internationalen Bewegung *International Movement We are Church* (kurz IMWAC), die in den vergangenen 15 Jahren viele gemeinsame Statements veröffentlichte und eine Reihe von Schattensynoden und Aktionen in Rom veranstaltete. *Wir sind Kirche* ist weltweit zu einer nicht mehr wegzudenkenden kritisch-konstruktiven und konzilsgemäßen „Stimme des Kirchenvolkes“ geworden, die angesichts der sich immer stärker formierenden traditionellen und fundamentalistischen Kräfte immer wichtiger wird. → **Webseite:** [www.we-are-church.org](http://www.we-are-church.org)



## Aus der aktuellen Arbeit der KirchenVolksBewegung

### Offener Brief an den Regensburger Bischof Dr. Gerhard Ludwig Müller

Mit einem Offenen Brief an Bischof Dr. Gerhard Ludwig Müller protestierte das *Wir sind Kirche*-Bundesteam gegen seine problematischen Aussagen zur Ökumene und über *Wir sind Kirche* in einem Interview in der *Pas-sauer Neuen Presse* am 9.11.2011 sowie gegen die unkommentierte Übernahme auf der Webseite des Bistums von unsignierten Beiträgen der ultrakonservativen Internetseite „kath.net“ bezüglich Dr. David Berger.

### Wir sind Kirche-Adventskalender 2011

Ab dem 1. Advent gibt es wieder den täglichen *Wir sind Kirche*-Adventskalender im Internet oder per E-Mail.  
→ *Wir sind Kirche*-Adventskalender: oben rechts auf der Homepage [www.wir-sind-kirche.de](http://www.wir-sind-kirche.de)

### Konziliare Versammlung „Zeichen der Zeit“ 18. bis 21. Oktober 2012 in Frankfurt/Main

Am 11. Oktober 2012 jährt sich der Beginn des II. Vatikanischen Konzils zum 50. Mal. Aus diesem Anlass werden kirchliche Reformgruppen den Kongress „Zeichen der Zeit – Hoffnung und Widerstand“ veranstalten. *Wir sind Kirche* hat den Aufruf des *Münsteraner Instituts für Theologie und Politik* zu dieser Konziliaren Versammlung mitunterzeichnet und wird sich an der Planung und Durchführung beteiligen. Diese große Versammlung wird die *Wir sind Kirche*-Bundesversammlung im Herbst 2012 ersetzen. → Nähere Informationen: [www.pro-konzil.de](http://www.pro-konzil.de)  
Zum Einlesen: Werkbuch „Der doppelte Bruch. Das umkämpfte Erbe des 2. Vatikanischen Konzils“, Münster, 2011, 84 S., 10 Euro (+ Versandkosten). Bestellbar beim Institut für Theologie und Politik, Friedrich-Ebert-Str. 7, 48153 Münster, 0251/524738, [buecher@itpol.de](mailto:buecher@itpol.de)

### „Vision 2020 – unseren Glauben leben“: Neue *Wir sind Kirche*-Internetplattform

Immer mehr Christinnen und Christen suchen eine geistliche Heimat und Gemeinschaft auch außerhalb der vorgegebenen Kirchenstrukturen. Die vor Kurzem von *Wir sind Kirche* gestartete neue Internetplattform soll dem Austausch über die eigenen Träume, Hoffnungen und Erfahrungen dienen. → [www.vision-glauben-2020.de](http://www.vision-glauben-2020.de).

### Aktuelle Buchempfehlungen der KirchenVolksBewegung zur Advents- und Weihnachtszeit 2011

- Fox, Matthew: *Ratzinger und sein Kreuzzug*. Arun, € 22,00
- Hubertus Halbfas: *Glaubensverlust – Warum sich das Christentum neu erfinden muss*. Patmos, € 9,90
- Hermann Häring: *Freiheit im Haus des Herrn - Vom Ende der klerikalen Weltkirche*. Gütersloher, € 17,99
- Friedhelm Hengsbach: *Gottes Volk im Exil - Anstöße zur Kirchenreform*. Publik-Forum, € 17,90
- Judith Könemann und Thomas Schüller (Hg.): *Das Memorandum: die Positionen im Für und Wider*. Herder, € 11,95
- Hans Küng: *Ist die Kirche noch zu retten?* Piper, € 18,95
- Klaus Mertes: *Widerstand aus Loyalität*. Echter, € 6,90
- Otto H. Pesch (Hg.): *Gottes Kirche für die Menschen: Erwartungen, Forderungen, Träume*. Topos plus, € 8,90
- Rupert Neudeck: *Mutbürger – Gelebter Widerstand - Zwölf Beispiele*. Publik-Forum, € 10,90
- Bischof Geoffrey Robinson: *Macht, Sexualität und die katholische Kirche*. Publik-Forum, € 18,90
- Norbert Scholl: *Religiös ohne Gott - Warum wir heute anders glauben*. Lambert Schneider, € 19,90
- Angelika Wilmes: *Neue Zugänge zur alten Botschaft*. NORA, € 13,20

→ Eine umfangreichere und kommentierte Liste aktueller *Wir sind Kirche*-Buchempfehlungen: [www.wir-sind-kirche.de](http://www.wir-sind-kirche.de)

### Schenken und Sich-Beschenken-Lassen – und damit *Wir sind Kirche* unterstützen

Wir sind sehr dankbar, dass in der letzten Zeit bei den verschiedensten Anlässen Spenden für die KirchenVolksBewegung gesammelt wurden, z.B. bei Jubiläen, bei runden Geburtstagen, anstelle von Weihnachtsgeschenken und auch bei Trauerfällen. Gerne senden wir entsprechendes Informationsmaterial dafür zu.

### Terminvorschau 2012 (in Auswahl)

8.12.2011	<b>Kinostart des Films „Habemus Papam“</b> von Nanni Moretti mit Michel Piccoli als Papst
28.12.2011-1.1.2012	Internationales ökumenisches <b>Taizé-Treffen</b> in Berlin
21./22. Januar 2012	<b>Wir sind Kirche-Arbeitstreffen</b> in Marktbreit
23.-25. März 2012	31. öffentliche <b>Wir sind Kirche-Bundesversammlung mit Prof. Häring</b> in Hildesheim
22. April 2012	<b>Preisverleihung 2012 der Herbert Haag-Stiftung Für Freiheit in der Kirche</b> in Luzern
29. April 2012	<b>Aufruf zur KirchenVolksPredigt</b> am „Welttag der geistlichen Berufe“ / „ <b>Tag der Diakonin</b> “
3.-6. Mai 2012	<b>Jahrestagung des Europäischen Netzwerks „Kirche im Aufbruch“</b> in Freising
16.-20. Mai 2012	<b>98. Deutscher Katholikentag „Einen neuen Aufbruch wagen“</b> in Mannheim
Anfang August 2012	<b>Spirituelle Begegnungstage</b> der KirchenVolksBewegung, voraussichtlich wieder in Imshausen
14./15. September 2012	2. Jahrestreffen des <b>Gesprächsprozesses der DBK</b> in Mannheim, Schwerpunkt Diakonie
11. Oktober 2012	<b>Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils</b> vor 50 Jahren / Beginn des „ <b>Jahr des Glaubens</b> “
18.-21. Oktober 2012	Konziliare Versammlung <b>„Zeichen der Zeit – Hoffnung und Widerstand“</b> in Frankfurt/Main

**Nähere Informationen zu allen Punkten im Internet oder bei der bundesweiten Kontaktadresse:**

**KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* • Postfach 65 01 15 • D-81215 München**

**Tel: (08131) 260 250 • Fax: (08131) 260 249 • E-Mail: [info@wir-sind-kirche.de](mailto:info@wir-sind-kirche.de) • Internet: [www.wir-sind-kirche.de](http://www.wir-sind-kirche.de)**

Die KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* setzt sich ein für eine Erneuerung der römisch-katholischen Kirche auf der Basis des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965) und der darauf aufbauenden theologischen Forschung und pastoralen Praxis. *Wir sind Kirche* ist aus dem 1995 in Österreich gestarteten Kirchenvolks-Begehren hervorgegangen. Wie internationale Studien renommierter Religionssoziologen bestätigen, vertritt *Wir sind Kirche* als innerkirchliche Reformbewegung theologisch fundiert die „Stimme des Kirchenvolkes“.

Bundesweites Spendenkonto: *Wir sind Kirche e.V.* Konto 18 222 000 Darlehnskasse Münster e.G. (BLZ 400 602 65)

Für Überweisungen aus dem Ausland: IBAN DE07 4006 0265 0018 2220 00 SWIFT/BIC: GENODEM1DKM

Der Verein ist vom Finanzamt Böblingen unter der Nummer 56002/04310 als steuerbegünstigter kirchlicher Verein anerkannt.